

# Samtige Bässe

## und schillernde Höhen

Das sind Jim Marshalls eigene Worte zu seinen Verstärkern: „Mir ist absolut klar, wie wichtig der Sound und die gefühlten Klänge für die Inspiration und das kreative Potential für alle Instrumentalisten (egal ob aufstrebende Einsteiger oder schon sehr erfahren...) sind – denn ich bin nicht zuletzt auch selbst Musiker. Dieser Geist beflügelt mein gesamtes Team von Entwicklern und wird so auch in allen Produkten von

Marshall wiedergespiegelt. Der Sound ist das Maß aller Dinge!“ Nun wollen wir doch mal sehen ob Jims Geist auch im MB 4410 steckt.

Von Stefan Hiemer

### Marshall – MB 4410

Um Jims Geist entdecken zu können, musste ich den 51 Kilogramm schweren Basscombo erst einmal aus seiner Verpackung wuchten, was meinem Rücken keine große Freude bereitete. Nun zeigt er sich in schwarzem Kunstleder, mit ebenso schwarzen Metallecken und eingearbeiteten Griffen. Selbst das Gitter, das die vier Zehner Lautsprecher und das mittig angebrachte Horn schützt, ist schwarz lackiert. Einen starken Kontrast dazu geben der weiße Marshall-Schriftzug und die in weiß gehaltenen Reglerabdeckungen der Verstärkereinheit. Der zweikanalige Hybridcombo, der die Vorteile der Röhrentechnik mit denen der Halbleitertechnik verbindet, ist sehr robust verarbeitet und macht einen absolut roadtauglichen Eindruck.



### Modern

Nun werfen wir einen Blick auf die Bedienelemente des Verstärkers: Linker Hand ist die Instrumenten-Eingangsbuchse, die, wie üblich, in 6,3 mm Monoklinke ausgeführt ist. Mit dem Active/Passive-Taster lässt sich der Eingangspegel noch um 6 dB absenken. Anschließend finden wir die Regler für den Modern-Kanal, der mit Halbleitertechnik arbeitet – erst der Volume-Regler für die Lautstärke dieses Kanals, dann die Klangregelung. Mit letzterer kann der Bassbereich bis zu 15 dB angehoben oder gesenkt werden. Für den Frequenzbereich der Mitten ist eine semiparametrische Regeleinheit vorhanden. Dieser Filter ist von 300 bis 1.500 Herz frei durchstimmbar und arbeitet ebenfalls mit plus/minus 15 dB Pegelanpassung. Der Höhenregler (Treble) ist auf den Übertragungsbereich des HF-Horns abgestimmt und ist dadurch sehr effektiv. The last in Line des Modern-Kanals ist der Kompressor. Er kann via Taster zugeschaltet werden. Eine grüne LED dient als Indikator für den aktiven Kompressor. Die Intensität kann mit dem Comp-Regler stufenlos eingestellt werden. Der Kompressor glättet das Signal des Basses und macht diesen „träger“. Wird die Kompression erhöht, so werden ab einem bestimmten Pegel die Spitzen des Eingangssignals ausgeglichen. Beim Einsetzen des Kompressors ändert sich dann die Farbe der LED auf rot.

So, das war die Solid State-Einheit. Um sich Hybridverstärker nennen zu dürfen, fehlt aber noch die Röhrensektion, auf die ich auch gleich ein Auge werfen will. Mit dem Modern/Classic-Taster werden die Kanäle umgeschaltet. Ist der Schalter nicht gedrückt, so ist der Modern-Kanal aktiv und die LED leuchtet grün. Wird mit dem Schalter der Classic-Kanal aktiviert, so ändert sich ihre Farbe auf rot.

### Classic

Der Classic-Kanal ist mit einer ECC83 Röhre ausgestattet und sorgt somit für feine Kompression und eine massive Erweiterung des Obertonspektrums. Mit dem Gain-Regler wird der Verstärkungsfaktor der Eingangsstufe eingestellt. Bei Bässen mit schwächerem Output kann der daneben liegende Boost-Schalter gedrückt werden, um so einen eher angezerrten Sound zu bekommen. Wie beim Modern-Kanal ist auch hier ein Volume-Regler für die Lautstärke vorhanden. Die Klangregelung ist aber anders umgesetzt. Abgesehen von Bass- und Treble-Regler, die ihre Arbeit in gewohnter Weise verrichten, haben wir hier eine kleine Besonderheit! Diese besteht aus dem Voice-Shift-Schalter und dem Voice-Regler. Der dreistufige Schalter verändert den Grundsound des Verstärkers in Abhängigkeit der Einstellung des Voice-Reglers. Den Voice-Shift-Schalter auf Position 1

gestellt, wird der Charakter eines Vintage-Röhrenbassverstärkers mit ausgeglichenen Bässen, etwas abgesenkten Tiefmitten und einer sanften Höhenanhebung erzeugt. Schön! In Position 2 sind die Tiefmitten eher ausgeprägt, während gleichzeitig die Hochmitten subtil abgesenkt sind. Wodurch ein aggressives, grollendes Klangspektrum entsteht. In der Position 3 ist der abgesenkte Bereich der Mitten noch weiter gefasst und sorgt für einen knackigen Klangcharakter. Wie stark die eingestellte Filterkurve auf das Signal wirkt, kann mit der Einstellung des Voice-Reglers definiert werden.



**Blend**

Eine weitere Finesse finde ich in der Blend-Funktion. Mit dieser können die Signale beider Kanäle gemischt werden, was durch den Blend-Schalter aktiviert und durch die LED angezeigt wird. Der Blend-Regler lässt ein beliebiges Mischungsverhältnis vom Modern- und Classic-Kanal zu. Um die gewünschte Lautstärke dieses Mischsounds einstellen zu können, ist noch ein Volume-Regler für die Blend-Sektion spendiert worden. Mit dem im Lieferumfang enthaltenen Fußschalter lassen sich die beiden Kanäle umschalten, aber auch die Blend-Funktion ein und ausschalten. Dadurch hat man die Möglichkeit, auf Knopfdruck drei verschiedene Soundcharaktere auszuwählen.

**Master**

Der „Rechts Außen“ ist dann der Meister der Gesamtlautstärke, auch besser bekannt als „Master-Volume“. Mit diesem Knopf können die satten 300 Watt, die mit den vier eingebauten Lautsprechern möglich sind, abgerufen werden. Wem das nicht genügt, der kann noch eine zweite Box anschließen, mit der es der MB 4410 dann auf satte 450 Watt bringt.

Die letzten Elemente der Frontplatte sind ein Eingang für einen CD-Player, ein Kopfhörer Ausgang und der Ein/Aus-Schalter. Mit einem angeschlossenen CD- bzw. MP3-Player, wird der MB 4410 zum perfekten Playalong-System. Nutzt man den Kopfhörerausgang, werden die Lautsprecher automatisch abgeschaltet. Betätigt man den Einschalter... fliegen die Fetzen!

**Backside**

Nun noch schnell einen Blick auf die Rückseite geworfen, bevor ich den ersten Bass anschließe. Da entdecke ich erst einmal den Anschluss für das mitgelieferte Netzkabel, das ich auch sogleich anstecke. Nebenan sind zwei sogenannte „Speacon Combo“-Lautsprecheranschlüsse. Hier können wahlweise 6,3 mm (1/4") Klinkenstecker oder auch Speacon-Stecker verwendet werden; wobei letztere eine größere Kontaktfläche bieten. An beiden Buchsen liegt das gleiche Signal parallel verdrahtet an, eine davon ist mit dem Anschlusskabel der internen Lautsprecher belegt. An der Buchse „Footswitch“ kann der mitgelieferte Fußschalter angeschlossen werden und an der Balanced Line Out-Buchse diverses Recording-Equipment für Direktaufnahmen oder auch für den Live-Betrieb, eine Stagebox oder auch ein Mischpult. Das Signal wird mit dem Pre/Post-Schalter vor (Pre) der Klangregelung abgenommen oder mit der Einstellung „Post“ erst danach. Zu guter Letzt gibt es noch die Möglichkeit, mit den Send- und Return-Buchsen einen externen Effekt einzuschleifen.

**Output**

Jetzt aber los! Die Bässe stehen Spalier und warten auf ihren Einsatz. Zunächst gelüftet es mich, den Modern-Kanal anzupspielen. Die Klangregelung erst einmal auf neutral gestellt, und ab geht's! Ein druckvoller, durchdringender Ton, der sich auch gegen laute, verzerrte Gitarren noch durchsetzen kann, strömt auf meine Ohren. Alles was man anbietet, wird akkurat akustisch umgesetzt. Auch in rocktauglicher Lautstärke gibt es kein wenn und aber. Dann gilt es, an den Reglern zu drehen. Bässe und Höhen sind in einem wirkungsvollen Frequenzbereich und greifen gut. Die Stärke dieses Kanals liegt aber eindeutig bei den Mittenfrequenzen. Die semiparametrische Mittenregelung, bei der nicht nur die technischen Daten stimmen, sondern auch das hörbare Ergebnis, macht richtig Spaß. Da ist wirklich alles drin! Vom superdrahtigen „Kampf-Sound“, bis zu gediegenen „Weichspüler“-Bassklängen, alles in bestechender Klarheit.

